

Freiberger Anzeiger

und Tageblatt.

No. 135.

Montag den 16. Juni

1851.

Tagesgeschichte.

Meißen, 11. Juni. (S. Dftg.) Durch den landwirthschaftlichen Kreisverein zu Dresden ist beschlossen worden, daß zu Ende October d. J. ein ländliches Kreisfest, verbunden mit einer landwirthschaftlichen Thier- und Productenschau, in Meißen abgehalten werde. Bereits ist eine Commission, aus 9 Mitgliedern bestehend, gewählt worden, welche die erforderlichen Vorbereitungen treffen wird. Der hiesige Stadtrath ist entschlossen, dieses Unternehmen auf das Kräftigste zu unterstützen. Zum Schauplatz der Ausstellung ist der Schießhausplan, im herrlichen Triebischthale, bestimmt worden. Wenn, wie zu erwarten steht, die Gutsbesitzer des Kreises und der Umgegend sich bei diesem Kreisfeste betheiligen, so muß diese Productenschau inmitten der fruchtbarsten Pflanze Sachsens eine der schönsten werden, die unser Vaterland bis jetzt ausgeführt hat. — Im December heurigen Jahres wird dem Vernehmen nach in unserer Stadt wie im vorigen Jahr, abermals eine Gewerbeausstellung stattfinden.

Glauchau. Wie oft unbedachte Neckereien traurige Folgen nach sich ziehen, davon giebt wieder ein Vorfall Zeugniß, welcher sich am 2. d. M. in einer der hiesigen Färbereien zutrug. Ein Arbeiter will einen seiner Mitarbeiter einen „Schur“ thun und practicirt ihm chromsaures Kali in den Kaffee, nachdem er erst einen Blauholzspan dazu anzuwenden beabsichtigt, von welchem aber auf die Bemerkung seiner Genossen, daß der Betroffene davon nichts schmecken, vielmehr an der dadurch entstehenden dunkleren Färbung des Kaffees sich erfreuen werde, wieder abgesehen hatte. Der Betroffene trinkt darauf seinen Kaffee ohne Anstoß, indem er nur bemerkt, der Kaffee schmecke zwar nicht gut, man trinke ihn aber des Durstes wegen; bald darnach aber stellt sich Uebelkeit und Erbrechen bei ihm ein, so daß ärztliche Hilfe nöthig wird. Nach mehrtägigem Uebelbefinden ist derselbe zwar wieder auf den Beinen, der Thäter aber hat vor der Untersuchungsbehörde wegen seiner unbedachten Handlung Rede und Antwort zu stehen.

O Roswein. Einen schwer zu ersetzenden Verlust hat Roswein und Umgegend durch den Tod des D. Sonntag erlitten. Er war nicht nur ein vortrefflicher Mensch, sondern auch ein äußerst geschickter Arzt, dessen Wirksamkeit, besonders als Geburtshelfer, weit über Rosweins Grenzen hinaus sich erstreckte. Selten wohl hat die Nachricht vom Tode eines Mannes bei uns allgemeinere Bestürzung erregt, als die Kunde vom Tode dieses Arztes, den wir noch lange schmerzlich vermissen werden. Die regste Theilnahme sprach sich daher auch bei seinem Begräbnisse aus, welches am 13. d. M. in früher Morgenstunde stattfand. Nicht nur der Stadtrath, Stadtverordnete, Geistliche, Lehrer und Bürger aus allen Ständen begleiteten ihn zu seiner Ruhestätte, sondern auch die hiesige Gar-

nison mit ihren Commandanten und Offizieren schloßen sich dem Trauerzuge an und ehrten den Entschlafenen, dessen Verdienste ihm ein dankbares Andenken sichern werden. Möchte nur recht bald ein gut renommirter Arzt, der zugleich Geburtshelfer ist, sich hierher wenden, er würde es nicht zu bereuen Ursache haben.

Wien, 5. Juni. Die österr. Nationalbank veröffentlicht ihren Ausweis Ende Mai. Gegen den letzten Monat hat sich der Silbervorrath um 2,369,694 fl., das verzinsliche Papiergeld um 868,695 fl., das unverzinsliche um 33,963 fl. vermehrt und gleichzeitig der Banknotenumlauf um 4,295,460 fl. vermindert, ebenso das Portefeuille um 418,956 fl., die Forderungen an den Staat betragen 182,713,972 fl. Bei einem Silbervorrath von 42,377,605 fl. sind 242,991,415 fl. Banknoten in Umlauf. Die Börse wird sich ohngeachtet dieses günstigen Ausweises nicht bessern und aus ihrer Stabilität aufrütteln.

— Die Redactionen der hiesigen Zeitungen sind aufgefordert worden, bei der Versendung ihrer Blätter nach Italien sich reiner Schleifen zu bedienen, da ermittelt worden sei, daß man sich älterer Zeitungsblätter, namentlich aus dem Jahre 1848 bediene, welche irgend einen aufreizenden Artikel oder Theile eines solchen enthielten.

Aus Rheinbaiern, im Juni. Regierungspräsident Gobein der Pfalz hat ein Ausschreiben erlassen, worin er sich über die „gesamungslose Haltung und destructive Tendenz“ der gesammten pfälzischen Presse in höchst naiver Weise ausspricht und die Behörden auf das Strengste ermähnt, diese Schandpresse nicht mehr durch Einsendung von Inseraten zu unterstützen. Nur an die einzige Pfälzer Zeitung verweist er die Landcommissariate und Bürgermeister und schließt mit der Drohung: „Inserate, welche dieselben (die Landcommissariate u.) Zeitungen und Localblättern von destructiven Tendenzen, wie z. B. der Speyerer Zeitung, dem Kaiserlauterer Wochenblatt, zuwenden, sind den betreffenden Beamten persönlich zur Last zu setzen und in den Kostenrechnungen unnach-sichtlich zu streichen.“

Hamburg, 5. Juni. Die Marr'sche Angelegenheit verläuft im Sande. Die sechs Soldaten, welche den Ueberfall gegen Marr ausgeführt haben, sagen aus, daß eine Personenverwechslung stattgefunden habe. Herr Marr und sein Anwalt verlangten Einsicht der desfalligen Acten, was aber von dem österreichischen Kriegsgericht verweigert wird. Am Sonnabend wurde Herrn Marr durch das hiesige Criminalactuarat ein Schreiben des österreichischen Kriegsgerichtes zugestellt, welches Herrn Marr vor dasselbe ladet, um daselbst die sechs Soldaten (diese befinden sich noch immer auf freiem Fuß) zu recognosciren. Herr Marr hat dieß abgelehnt und zugleich eine Erklärung abgegeben, daß er von jedem weiteren gerichtlichen und namentlich von jedem Strafverfahren gegen die mehrerwähnten sechs Soldaten überhaupt absehen wolle. Aus den Grün-

den, die er dieser Erklärung beigefügt, geht hervor, daß er zu der Ueberzeugung gelangt, daß die sechs Soldaten nur das Werkzeug Höherstehender gewesen und es gar nicht erwünscht mit der Untersuchung gemeint ist. — Unsere Behörde hat zum Schutze solcher Auswanderer, die von hier direct nach Amerika befördert werden, eine Verordnung erlassen, deren wichtigste Bestimmung die ist, daß Jeder, der das Geschäft der indirecten Beförderung von Auswanderern hier betreiben will, 10,000 Mark Banco Caution stellen muß. — Ein hiesiges Localblatt, „der Beobachter“, erzählt von einer Zusammenkunft der bedeutendsten Männer der schleswig-holsteinischen Provinz, die in voriger Woche hier stattgefunden haben soll. Dargum, Seeftern-Pauls, Rehoff, Balquarts und mehrere andere hervorragende Männer der Herzogthümer, ja selbst Befehrer sollen hier gewesen sein. Diese Herren sollen eine Verabredung zu gemeinsamen Schritten in der Amnestieangelegenheit getroffen haben und darin übereingekommen sein, die Sache dem renovirten Bundestag vorzutragen. — Alle Polen der beiden in Rendsburg stehenden preussischen Bataillone sind entlassen und durch Preußen ersetzt worden.

Kirchennachrichten.

Vom 2. bis 10. Juni wurden angemeldet:

Geborne: dem Buchschäfermstr. Ebjat ein Sohn — dem Schuhmachersmstr. Gerich ein Sohn — dem Lehrhauer Sidzel Zwillingstöchter

dem Schneidergesellen Süner eine Tochter — dem Bergarbeiter Rüger ein Sohn — dem Bäckermstr. Güne ein Sohn — dem Cigarrenfabrikant Köhler eine Tochter. — Hierüber eine nachgelassene Tochter.

Getraute: der Reiter Karl Friedr. Schubert mit Joh. Chr. Große — der Reiter Christian Friedr. Raschig mit Jgfr. Christ. Dorothee Voigt — der Schuhmachersmstr. Friedr. Traugott Raden in Frauenstein mit Jgfr. Alwine Natalie Henne hier — der Maurer Friedr. Ferdinand Fischer mit Jgfr. Christ. Therese Wagner — der Radlermstr. Friedr. Ferdinand Franke mit Jgfr. Amalie Rosalie Gattan — der Markthelfer Salomon Friedr. Gehmlich mit Amalie Mathilde Lindner — der Doppelhauer Karl Moritz Berndt in Freibergsdorf mit Jgfr. Christ. Auguste Weidbrod — der Fabrikbesitzer August Ferdinand Wegold bei Rössen mit Jgfr. Agnes Natalie Horschig hier.

Gestorbene: des Doppelhauer Kunze Sohn, Ernst Robert, 2 1/2 Jahr — des Doppelhauer S. A. Böhme Tochter, Amalie Therese, 9 Monate — des Handarbeiter Schmieder Ehefrau, Christ. Friederike geb. Leichert im 48. Jahre — des Hüttenarb. Börner Sohn, Karl Friedr. 2 1/2 Jahr — des Bergbauer Hammerschmidt Tochter, Anna Clara 7 1/2 Monat — der emerit. Stadtmusikus, Johann Benjamin Bernhardt im 77. Jahre — des Fleischhauermstr. S. A. Klemm, Wittwe, Christ. Friederike geb. Bangsch im 71. Jahre — der Seilerobermstr. Heinr. August Leichmann im 68. Jahre — der Kechschreiber-Assistent Johann Gottlob Pflugbeil, 40 Jahre — des Fleischhauermstr. S. A. Böhme Sohn, Gustav Robert, 10 Wochen.

Bekanntmachung.

Nachdem beschlossen worden ist, daß künftighin die beiden hiesigen Jahrmärkte zu Margarethe und Martini nur zwei Tage dauern und auf den Montag und Dienstag beschränkt sein sollen, so wird dieß zur Nachachtung und mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß sowohl die Städtelagerzinsätze, als auch die Budenzinsätze, — in welche letztere zugleich die Vergütung für das Anfahren, Aufbauen, Abbrechen und Zurückbringen des Budengeräthes eingeschlossen ist, — mehr oder weniger verringert worden sind, und daß die neuregulirten Tarife im Durchgange des hiesigen Rathhauses zu Jedermanns Kenntnißnahme aushängen.

Die vorerwähnte Anordnung, daß sämmtliche Buden, also auch die den Verkäufern eigenthümlich zugehörigen, nur durch den Communalbudenspachter aufgebaut und abgebrochen werden dürfen, bleibt zwar auch fernerhin in Kraft; es ist aber rückfichtlich derjenigen hiesigen Verkäufer, welche eigenes Budengeräthe besitzen, bestimmt worden, daß die für dessen Aufbau und Abbruch an den Budenspachter zu gewährende Vergütung auf freier Vereinbarung zwischen diesen und dem Eigenthümer beruhen und höchstens noch einmal soviel, als der Pächter für seine Mißwaltung wegen eines Wochenmarktes in Ansehung derselben oder einer gleich großen Bude zu erhalten pflegt, betragen, für den Fall, aber, daß darüber eine Vereinbarung nicht zu Stande käme oder Streit unter ihnen entstände, der Ausspruch unserer Marktdeputation eintreten soll.

Freiberg, den 12. Juni 1851.

Der Rath zu Freiberg.

Auctionsanzeige.

18. Juni dieses Jahres

und folgende Tage von Nachmittags 2 Uhr an sollen in der Kassenstube des hiesigen Kaufhauses ein Küstwagen, eine Partie neue Melchwaars, Möbeln, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Haus- und Wirthschaftsgeräthe und andere Sachen gegen gleich baare Bezahlung gerichtlich versteigert werden. Das Verzeichniß hängt vor dem Stadtgerichtskolale aus und die Sachen selbst können an den Auktionstagen Vormittags von 10 bis 12 Uhr angesehen werden.

Freiberg, den 27. Mai 1851.

Das Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des Gutes und Gasthofbesizers Carl August Funke in Rhäsa sollen die zu dessen Nachlasse gehörigen Immobilien, nämlich das in Rhäsa, an der von Raffen nach Döbeln und Dschag führenden Chauffee gelegene Gasthofgrundstück sammt Zubehör und eine in dem Fluß des Dorfes Gruna gelegene Holzparzelle, dergestalt, daß zuvörderst:

- 1) das Stammgut mit den Gebäuden sammt der Gasthofgerechtigkeit und 19 Acker 241 D.-M. Garten, Feld, Wiese und Holzland, dann
- 2) zwei Acker 238 D.-M. Feld und Wiese in den Parzellen Nr. 75, 76, 77 des Flurbuchs,
- 3) ein Acker 246 D.-M. Feld in der Parzelle Nr. 113 des Flurbuchs,
- 4) ein Acker 137 D.-M. Feld in der Parzelle Nr. 118 des Flurbuchs,
- 5) ein Acker 223 D.-M. Feld in der Parzelle Nr. 230 des Flurbuchs

für das Dorf Rhäsa

- und
- 6) 249 D.-M. Holzland in der Parzelle Nr. 131 des Flurbuchs

für das Dorf Gruna

einzelne und herauf

7) die unten 1, 2, 3, 4, 5 bezeichneten Immobilien

ausgeboten werden, den 30. Juni 1851

den 1. Juli 1851

von früh 8 Uhr an, nach Befinden auch an den folgenden Tagen in dem Gasthose zu Ahäsa öffentlich gegen sofortige Zahlung meistbietend verkauft werden.

Amtswegen werden daher alle Bietungslustige geladen, an den bezeichneten Tagen Vormittags, an Amtsstelle allhier und beziehentlich früh um 8 Uhr im Gasthose zu Ahäsa zu erscheinen und das sodann mit der Subhastation der Immobilien und Auction der Mobilien verfahren werden wird, gewärtig zu sein.

Eine Beschreibung der Grundstücke und ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände, sowie die Verkaufsbedingungen sind im Amtshause allhier und in dem Gasthose zu Ahäsa einzusehen.

Rosien, am 30. Mai 1851.

den 30. Juni 1851

den 1. Juli 1851

von früh 8 Uhr an, nach Befinden auch an den folgenden Tagen in dem Gasthose zu Ahäsa öffentlich gegen sofortige Zahlung meistbietend verkauft werden.

Amtswegen werden daher alle Bietungslustige geladen, an den bezeichneten Tagen Vormittags, an Amtsstelle allhier und beziehentlich früh um 8 Uhr im Gasthose zu Ahäsa zu erscheinen und das sodann mit der Subhastation der Immobilien und Auction der Mobilien verfahren werden wird, gewärtig zu sein.

Eine Beschreibung der Grundstücke und ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände, sowie die Verkaufsbedingungen sind im Amtshause allhier und in dem Gasthose zu Ahäsa einzusehen.

Rosien, am 30. Mai 1851.

Am 22. März d. J. Nachmittags ist auf der über das 1 1/2 Hufengut Friedrich Ehregott Schneider zu Oberhabsbrunn führenden, so genannten Binnstraße in einem neu angefahrenen Steinhausen eine Börse mit einigen Thalern Geld gefunden und anher eingeliefert worden.

Der Eigentümer wird hiermit aufgefordert, die Börse und das Geld gegen Erstattung der Gerichtskosten hier in Empfang zu nehmen, widrigenfalls sich zu gewärtigen, daß nach Verlauf von 6 Wochen dem Rechte gemäß darüber verfügt werden wird.

Freiberg, am 13. Juni 1851. Des Raths daselbst Landgericht.

Bekanntmachung.

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Erben des Herrn Oberhüttenvorsteher Wolf sollen die zu dessen Nachlasse gehörigen Grundstücke, namentlich

I. das auf der obern Kesselgasse hier unter Nr. 615 gelegene, drei Stagen hohe Eckhaus, worauf 3 1/2 Biete haften und wozu 40 1/2 Mege Bürgerfeld gehören,

II. ein am Hammerberg oberhalb des Thurmhofer Ziegelweges, seitwärts der alten Dresdener Straße gelegenes, (zeither für 60 Thlr. jährlich verpachtet) Stück Feld von 3 Aekern 142 Q.-R. Flächeninhalt, und

III. ein bei Luttendorf an dem von Freiberg nach Conradsdorf führenden Fußwege gelegenes (zeither für 9 Thlr. jährlich verpachtet) Stück Feld von 252 Q.-R. Flächeninhalt,

durch mich, vorbezüglich der Auswahl unter den Bietanten, notariell versteigert werden.

Kauflustige haben sich zu diesem Behufe

in meiner Expedition (Petersstraße Nr. 110) einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen und ihre Gebote zu eröffnen, hierauf aber des Weiteren sich zu gewärtigen.

Uebrigens bin ich auf mündliche Anfragen jede nähere Auskunft zu geben stets bereit, und nehme auch vor Eintritt des Bietungstermins Gebote auf die einzeln zur Versteigerung kommenden Grundstücke an.

Freiberg, den 11. Juni 1851. Adv. Burkart als req. Notar.

Zur Würdigung der Betvereine und des Privatgottesdienstes.

In der heimischen Dörfer traulichen Frieden, drang störend auch der Weltkummer hinein, auch die Familie der Tagelöhner wurde erfaßt von den politischen Leiden, welche das Leben der Städte und Gewerke bedrängt, doch weniger nachhaltig ist er den weniger Gebildeten gewesen und weniger schwer. Sie haben ihn als von Gott verhängt getragen, von einem Gott, der außer dem Weltleben steht, sie trugen ihn demnach mit großer Geduld. Hätten sie die Ursache ihrer Leiden in dem gemeinsamen Leben, den falschen Charakter und der erzogenen grundsätzlichen Verderbnis gewisser Menschen gesucht, ihre übermäßige Geduld würde ihr Leiden nicht zeitlich verlängert haben. Wohl ist die Unbekanntheit mit dem Leben ein Viderungsmittel für Leiden, doch aber Heilung schafft sie nicht und feste Heilung vor allen und gründliche Besserung thut noth, wenn nicht das Uebel stätig werden soll, und an der Besserung müssen alle helfen, auch der Bauer soll erwachen aus seiner politischen Betbergie, auch der

Arme soll den Zweck seines Hierseins begreifen und Aufklärung haben über sein Verhältnis und seine Stellung zur Welt, über seine Rechte und seine Pflichten zum Leben des Bruders und des kommenden Geschlechts soll eine Geschichte machen und haben und selbstbestimmend helfen sein Geschick. Daher sind Sonntagsschulen und Fortbildungsvereine und Gemeindebibliotheken und Journalinstitute auf Dörfern auch unabwiesbares dringendes Bedürfnis geworden. Wenn die wissenschaftlich Gebildeten zeither es unterlassen haben, auf solchen Wegen das geistige Proletariat heranzuziehen, so sind jesuitische Emissäre, den gerichtlichen Neigungen und Bedürfnissen des Volkes rechtzeitig Rechnung tragend, ihnen zuvorgekommen und haben Betvereine gestiftet, um den Bettern den Raum zu entziehen und das Material. Daselbst knechten und ermüden sie nun Gemüth und Geist und treiben den Menschen zur Verkümmern und Verzweiflung an den Gottesgeist in ihm selbst, an den, der Vernunft auch im Weltleben und Natur erschlichen, weil allgegenwärtigen Gott. Nun möchten zur Sühne dieser ihrer Unterlassungssünde die Träger der Bildung einen

schlüpfrigen Weg betreten, sie möchten ihren beserren Selbstgefühl und Bewußtsein Adel anthun die Betvereine selbst besuchend den Irrthum dort, wo nicht collegialisch heuchelnd, so doch Anfangs stillschweigend hören, bis für den Einfluß ihres Wortes durch ihr Benehmen man empfänglich ward, sie möchten zu solchem Behuf durch geschickte Fragen die Widersprüche priesterlicher Behauptungen klar vor sich weisen und mit Vorsicht corrigiren, sie möchten auch andere zu Fragen anleiten, bis endlich die Betvereine eine vernünftige Richtung haben, denn Beten ohne Sinn und Maß ist Betverschwendung nur, so in die Weltgeschichte, Gerichtsbuch unseres Gottes, nur Nullen trägt und Striche bedeutungslos und leer. Beten soll man! — Doch zur Frohne nicht man solle getrieben nur von eigenen Gefühlen, und nicht mit stehenden kunstgeformten Worten, mit freier Geistesausdruck heiligt man und hebt den eignen Geist, Gottes Huld und Güte auf den Gott, des Sonne segnend niedersehend auf unsere Erde, des Sternenglanz durchs Dunkel, durch Nacht hin und durch Grauen das Auge aufwärts zieht. Wer an jedem seiner Lebenstage von Herzen wohlthat

seinen Brüdern, wer thätig in Beruf und ehrlich im Geschäft, in Wahrheit und Gerechtigkeit stets treu erfunden ward, der Menschheit dienend auch von ganzer Seele, folgt Gott in Jesu nach. Bleibt, ob er jung auch sterbe, ob arm auch und verkannt nicht wie, doch was er war in Gott und wachsend Gott in ihm, und ob nach hergebrachter Weise er nie das Knie gebeugt, war doch sein ganzes Leben ein ewiges Gebet.

A. W. Mühl.

Bekanntmachung.

Es wird hienmit öffentlich bekannt gemacht, daß das 15. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes

Nr. 51 eine Verordnung, die Erlassung eines Gesetzes über den Regalbergbau betreffend, vom 22. Mai 1851.

betreffend eingegangen ist und bis zum 12. Juli 1851 in unserer Anmeldestube zu Federmanns Einsicht bereit liegen wird.

Freiberg, den 13. Juni 1851.
Der Rath daselbst.

Bekanntmachung.

Kommenden 22. und 23. Juni d. J. soll in Meinsberg das Bogelschießen abgehalten werden, wozu alle Freunde dieses Vergnügens ergebenst einladet

die Schützengesellschaft.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche noch Kalkreste an mich zu bezahlen haben, werden ersucht, selbige längstens bis zum 2. August d. J. zu berichtigen, auch werde ich Sonnabends den 28. Juni, den 19. Juli und den 2. August 1851 bei Herrn Burckhardt im Adler in Freiberg zu sprechen sein; alle bis dahin nicht eingegangene Reste werden sofort gerichtlich übergeben.

Blankenstein, den 14. Juni 1851.
Aug. Eduard Möhrborn.

Einen Thaler

Belohnung Demjenigen, der mir den Dieb anzeigt, welcher mir aus meinem Gehöfe verschiedene Gegenstände entwendet hat.

Gotthold Göhler,
Begüterter in Erbsdorf.

Grasnutzungs-Auction.

Kommenden 18. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr soll die in meinem Garten befindliche diesjährige Grasnutzung parzellenweise an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Freiberg, den 16. Juni 1851.
Emil Prüfer,
Restaurateur vor dem Kreuzthor.

Auctions-Anzeige.

Den 22. Juni 1851

vor Beendigung des Nachmittagsgottesdienstes an und folgende Tage von Nachmittags 2 Uhr an, sollen in der zu Mordgrube Edgr. gehörigen Bergschmiede verschiedenes, zum Nachlasse des Obersteigers Schneider gehöriges, Gold- und Silberwerk, Bücher, Gemälde, männliche Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Porcellain, Steingut, Kupfer-, Messing-, Eisen- und Blechgeräthe, Möblement, Glaswerk und andere Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Haus-Verkauf.

In Dresden, Antonstadt ist in freier, gesünder Lage ein freundliches Haus mit Garten und Weinanlagen, Brunnen u. s. w. für 6500 Thlr. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Die neuesten Weißhesen

sind zu haben beim Schänkwirthe Thiele obere Nonnengasse.

Die neuesten Weißhesen

sind zu haben beim Schneidermstr. Erler in der Kirchgasse.

Fluide impèrial

mit Essen zum Nachwaschen, in Eau à 25 Ngr. einfaches, schnell wirkendes unschädliches Färbungsmittel, um grauen gebleichten und rothen Haaren eine natürliche schwarze oder braune Farbe zu geben ohne daß es den gewöhnlichen kupferfarbigen Schein hinterläßt, billigst bei

J. G. A. Schumann.

Englische Bimstein-Seife

zum Reinigen der Hände und der Haut, welche dieselben nicht nur aufs Vollkommenste reinigt, sondern auch die Haut weich und geschmeidig macht, ist angekommen bei

J. G. A. Schumann.

Preis des Stückes 1 und 2 Ngr.

Guter Sommersaamen-Rübsen

liegt zu verkaufen im Erblichgericht zu St. Michaelis.

Sommerrübsen-Saamen

ist zu verkaufen beim Fleischer Zahn hinterm Rathhaus.

Verkauf.

Ein Stallgebäude zu 10 Pferden Stallung, welches mit 500 Thlr. im Brandkataster eingeschrieben ist, steht von jetzt an billig zu verkaufen; auch ist noch guter Häusel- und Pferdeböden zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen auf der Erbischenstraße Nr. 600, 2 Treppen hoch bei

J. C. Gaudis.

Verkauf.

Bis Mittwoch Abend wird noch Rindfleisch à Pfd. 1 Ngr. 8 Pf. und Flecke à Pfd. 8 Pf., verkauft: Rittergasse Nr. 702.

Verkauf.

In Nr. 274 in der Fleckgasse ist ein neunfüßiger leichter Kollwagen im besten Zustande zu verkaufen.

Logisvermuthung.

Ein Logis mit Zubehör ist vom 1. Juli an zu vermuthen, Petersstraße Nr. 90.

Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher mit Pferden umzugehen weiß, die Ackerarbeit versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann zum 1. Juli d. J. auf dem Rittergut Halabach einen Dienst als Kutscher finden; auch wird daselbst zu Johannis ein Schafjunge gesucht.

Getreidepreise.

Dresden, den 3. Juni.

| | | |
|--------|---------------------|----------------|
| Weizen | 4 Thlr. 10 Ngr. bis | — Thlr. — Ngr. |
| Roggen | 3 = 5 = | — = — = |
| Gerste | 2 = 15 = | — = — = |
| Hafers | 2 = 5 = | — = — = |
| Erbsen | 4 = 10 = | — = — = |

Meißen, den 31. Mai.

| | | |
|--------|--------------------|----------------|
| Weizen | 4 Thlr. 7 Ngr. bis | — Thlr. — Ngr. |
| Roggen | 3 = 10 = | 3 = 14 = |
| Gerste | 2 = 22 = | — = — = |
| Hafers | 1 = 16 = | 1 = 26 = |
| Erbsen | 3 = 8 = | — = — = |

Pirna, den 7. Juni.

| | | |
|--------|---------------------|----------------|
| Weizen | 3 Thlr. 20 Ngr. bis | 4 Thlr. — Ngr. |
| Roggen | 2 = 27 = | 3 = 10 = |
| Gerste | 2 = 15 = | 2 = 20 = |
| Hafers | 1 = 22 = | 1 = 24 = |
| Erbsen | 3 = 8 = | — = — = |

Roswein, den 10. Juni.

| | | |
|--------|--------------------|-----------------|
| Weizen | 4 Thlr. 3 Ngr. bis | 4 Thlr. 10 Ngr. |
| Roggen | 3 = 3 = | 3 = 10 = |
| Gerste | — = — = | — = — = |
| Hafers | — = — = | — = — = |
| Erbsen | — = — = | — = — = |